



Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

Presseinformation

zum Tag der Bibliotheken am 24. Oktober 2011

20. Oktober 2011

Herne, Lüneburg und München:

Spezialbibliotheken zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

Die größte Spezialbibliothek zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa ist die **Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek in Herne**. Zu ihren Beständen mit etwa 300.000 Titeln und 3.500 Periodika (davon ca. 400 laufend gehaltenen) gehören wertvolle Handschriften und Frühdrucke ebenso wie aktuelle Publikationen, umfangreiche Sonderbestände wie Karten, Pläne, Prospekte oder Schulprogramme. Sie übernimmt ganz oder teilweise Vor- und Nachlässe – so etwa von Max Herrmann-Neiße oder Sigismund von Radecki – und macht sie der Öffentlichkeit dauerhaft verfügbar. Die Bibliothek mit deutschen und umfangreichen fremdsprachigen (vor allem polnischen und russischen) Beständen ist dem nationalen und internationalen Fernleihverkehr angeschlossen. Sie betreut und organisiert den Verbundkatalog östliches Europa (VOE), der die Bestände von ca. 25 in diesem Bereich tätigen Instituten präsentiert. Sie gewährleistet die überregionale Literaturversorgung zu allen Themen, die Deutsche und ihre östlichen Nachbarn betreffen, und versteht sich als „**Brücke zwischen Ost und West**“.

Regional erstreckt sich das Sammelgebiet (nach heutigen Grenzen) auf Polen, Litauen, Lettland, Estland, Russland und die GUS-Staaten (insbesondere die Ukraine und Moldawien), die Tschechische und die Slowakische Republik, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Kroatien und Slowenien. Der Schwerpunkt der Sammlungen liegt dabei auf den Regionen im heutigen Westen Polens und dem Königsberger Gebiet, also den historischen preußischen Ostprovinzen (Schlesien, Pommern, Ost- und Westpreußen, Ostbrandenburg).

Thematische Sammlungsschwerpunkte sind:

- **Geschichte** einschließlich Orts- und Familiengeschichte, Kirchen- und Religionsgeschichte (darunter Judaica)
- **Schöne Literatur** von deutschsprachigen Autoren aus den Sammelgebieten einschließlich germanistischer Forschung
- **Soziologie:** Migration und Minderheitenforschung zu Flucht, Vertreibung und Integration der deutschen Vertriebenen und Aussiedler sowie die Eingliederung von Zuwanderern

- Literatur aus den Bereichen Europäische Ethnologie, Kunst, Geografie, Genealogie und Reiseführer zum östlichen Europa.

Die Bibliothek wurde benannt nach **Martin Opitz** (1597 Bunzlau – 1639 Danzig), dem „Vater der deutschen Dichtung“ und Historiografen des polnischen Königs. Geschichte und schöne Literatur bestimmten sein Wirken und Schaffen. Sein Lebensweg führte ihn von Schlesien nach Siebenbürgen und Polen und umreißt einen wesentlichen Teil des geografischen Raums, der den Sammelauftrag der Bibliothek bestimmt – eine Biografie, die über Grenzen hinweg verbindet und damit zum Programm der Bibliothek geworden ist.

Die Martin-Opitz-Bibliothek wurde 1989 vom Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Herne unter finanzieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland als Stiftung errichtet. Sie wird heute von der Stadt Herne und zu etwa 70 Prozent vom **Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.**

Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek

Berliner Platz 5, 44623 Herne

Telefon +49 (0) 2323/162805, Fax +49 (0) 2323/162609

Information.mob@herne.de

www.martin.opitz-bibliothek.de

www.herne.de/voe (Verbundkatalog östliches Europa)

Öffnungszeiten: Mo–Do 10–18 Uhr

Führungen sind nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Neben der Zentralbibliothek in Herne beschäftigen sich mit den regionalen Schwerpunkten **Nord- bzw. Südosteuropa** Spezialbibliotheken an zwei wissenschaftlichen Instituten in Lüneburg und München:

- am **Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa (IKGN)** an der Universität Hamburg in Lüneburg und

- am **Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (IKGS)** an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Die Bibliothek des **IKGS in München** umfasst etwa 25.000 Medieneinheiten. Regional und thematisch konzentriert sich die Sammlung auf Primär- und Sekundärliteratur zur Kulturgeschichte der Deutschen in und aus **Südosteuropa**, vor allem aus Siebenbürgen, dem Banat und der Bukowina. Im Mittelpunkt stehen dabei Belletristik, Periodika aus Kroatien, Rumänien, Serbien, der Slowakei, Slowenien, der Ukraine und Ungarn (Mikrofilmarchiv) sowie Fachliteratur vom 17. Jahrhundert bis heute, auch in den Mehrheitssprachen dieser Länder.

Zu den Besonderheiten der Bibliothek gehört das **Schriftsteller-Archiv**. Es enthält bislang nicht publizierte Dokumente wie Briefwechsel oder Manuskripte deutschsprachiger Schriftsteller und Autoren aus den südosteuropäischen Sammlungsgebieten, so etwa den Nachlass des Schriftstellers Adolf Meschendörfer oder den Vorlass des Autors Hans Bergel. Darüber hinaus dokumentiert das Archiv die Rezeption des Werks der Literatur-Nobelpreisträgerin Herta Müller durch die Medien. Gesammelt wird

außerdem deutschsprachige Migrantenliteratur – darunter befindet sich der Vorlass Irmgard Ackermanns (ca. 700 Bücher).

Die Bestände der Bibliothek sind größtenteils über den OPAC-Katalog recherchierbar:

<http://katalog.bib-bvb.de/avanti/iks/opac.html>

Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas e. V. an der LMU München

Halskestr. 15, 81379 München

Tel: (089) 78 06 09-0, ikgs@ikgs.de

www.ikgs.de, www.ikgs.de/archiv-und-bibliothek/

Öffnungszeiten: Mo–Do 9–17 Uhr, Fr 9–13.00 Uhr

Die Bibliothek des **IKGN in Lüneburg** zur Regionalgeschichte des **nördlichen Ostmitteleuropa** und zur Geschichte der **Russlanddeutschen** umfasst ca. 160.000 Medieneinheiten zu Geschichte, Zeit-, Kultur- und Schulgeschichte, Landeskunde und Kartographie. Regionale Sammelgebiete sind Estland, Lettland, Litauen, Ost- und Westpreußen, die Provinz Posen, Pommern, Polen, Russland und die GUS-Staaten. Zur Bibliothek gehören auch die **Sammlung Kaegbein** mit ca. 10.000 Bänden zur Geschichte und Kultur der Deutschbalten sowie etwa 5.000 bibliothekswissenschaftliche Medieneinheiten, die **Sammlung Undritz** (ca. 1.400 Bände zur baltischen Geschichte, Kulturgeschichte und Landeskunde sowie zur russischen Geschichte) und die **Sammlung Heise** mit ca. 12.000 Bänden Literatur in polnischer (ca. 70 Prozent) bzw. deutscher Sprache (ca. 24 Prozent) über Polen, die Provinzen Posen und Westpreußen, die Deutschen in Polen und die deutsch-polnischen Beziehungen. Ein Bildarchiv mit **Ansichtspostkarten und Veduten** enthält etwa 42.000 Ansichtspostkarten und 3.000 Blatt Druckgraphiken, der **Landkartenbestand** ca. 10.000 Blatt (incl. Altkarten). Für die Benutzung in der Bibliothek stehen auch **Leihgaben** der Carl-Schirren-Gesellschaft e.V. zur deutschbaltischen Geschichte, des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V. zur Familienforschung und Genealogie sowie der Gemeinschaft Evangelischer Posener e.V. zur Kirchengeschichte der ehemaligen preußischen Provinz Posen zur Verfügung. Die Nordost-Bibliothek ist dem Verbundkatalog östliches Europa (VOE) angeschlossen. Im VOE sind die Bestände der Bibliothek größtenteils recherchierbar.

Online-Katalog: <http://212.23.140.172/cgi-bin/voe.pl>

Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa (IKGN) e. V. - Nordost-Bibliothek -

Conventstraße 1, 21335 Lüneburg

Telefon: + 49 (0)41 31/400 59-21, nob@ikgn.de

www.ikgn.de, www.ikgn.de/bibliothek.htm,

Öffnungszeiten: Dienstag 10-13, 14-19 Uhr und nach Vereinbarung,.

Beide Institute werden gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Kontakt:

Maria Luft, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

Johann-Justus-Weg 147a, 26127 Oldenburg, Telefon +49 (0)441 / 96195-27

Maria.Luft@bkge.uni-oldenburg.de, www.bkge.de